



Jugendarbeit – Musikbezirk Radkersburg

Seminararbeit

7. Jugendreferentenseminar Süd 2012/13

Yvonne Neumeister



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Musikbezirk Radkersburg.....	4
2.1. Jugendreferenten	4
3. Die ersten Schritte.....	5
4. Jugendtage.....	5
4.1. Organisation.....	5
4.2. Freizeitgestaltung	8
4.3. Proben.....	9
4.4. Abschlusskonzert.....	12
5. Bevorstehende Projekte	12
6. Schlusswort.....	13

1. Vorwort

Zu Beginn möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Yvonne Neumeister und bin am 05.05. 1992 in Bad Radkersburg geboren. Bereits mit 8 Jahren hatte ich meinen ersten Saxophonunterricht in der Musikschule Mureck bei Mag. Gerhard Lackner. Mit 10 Jahren wurde ich Mitglied der MMK St.Peter am Ottersbach, die am Anfang meiner Jungmusikerzeit 35 Mitglieder verzeichnete. Mittlerweile sind wir auf 80 Musiker gewachsen, worauf wir sehr stolz sind.

Von 2007 - 2011 war ich als Medienreferent Stv. und seit 2011 als Jugendreferent tätig. Nebenbei spiele ich auch in der Big Band der MS Mureck.



Mit 16 Jahren spielte ich neben dem Saxophon auch Flügelhorn, da in unserer Kapelle eine „Saxophonflut“ herrschte. Ein Jahr später wurde mir auf dem Saxophon das JMLA in Gold überreicht und im selben Jahr schloss ich die Abschlussprüfung an der MS Mureck mit „ausgezeichneten Erfolg“ ab.

Bei der Generalversammlung des Musikbezirkes Radkersburg wurde ich als Bezirksjugendreferent Stv. gewählt. Was für mich eine große Ehre war, da ich im Bezirk mitarbeiten bzw. neue Ideen umsetzen kann. Natürlich ist es nicht immer einfach und auch stressig. Aber wenn man sieht wie die jungen Musiker mitarbeiten und Spaß an der Musik haben, wissen wir das unsere Arbeit funktioniert und wir auf einen guten Weg sind.

2. Musikbezirk Radkersburg

Wir haben einen kleinen, aber feinen Musikbezirk mit 11 Musikkapellen. Was nicht heißt, dass es immer einfach ist bzw. es man allen recht machen kann. Doch mit unserem Jugendteam versuchen wir unsere Jugend zu motivieren und animieren etwas zu unternehmen und bei Veranstaltungen mitzumachen.

An vorderster Stelle unseres Bezirkes stehen Bezirksobmann Heinz Trummer und Bezirkskapellmeister Matthias Rauch. Ohne die Unterstützung der beiden könnten wir all diese Projekte nicht durchführen. Da beiden die Jugend sehr wichtig ist stehen sie voll hinter uns.

Meine „Chefin“ Bez. Jugendreferentin Mag. Carmen Grain steht an erster Stelle in unserem Jugendteam, wir teilen unsere Arbeiten jedoch so auf, dass keiner von uns zu kurz kommt. Dadurch ist jeder von uns Präsent und eine Ansprechperson falls es Fragen, Anregungen oder Ideen gibt. Natürlich besteht das Jugendteam nicht nur aus uns beiden, sondern aus einigen Jugendreferenten in den verschiedenen Musikvereinen, die motiviert sind mitzuarbeiten, neue Ideen einbringen und uns tatkräftig unterstützen.

2.1. Jugendreferenten

In dem Kapitel werde ich unsere Jugendreferenten in den Vereinen kurz auflisten. Ohne die Bereitschaft jedes einzelnen könnten wir unsere Projekte nicht verwirklichen. Dabei hab ich auch eine kleine Statistik von den Musikern unter 30 Jahren und der Gesamtzahl von Musikern in den Musikvereinen.

Musikverein	Jugendreferent	Musiker unter 30	Musiker gesamt
Musikverein Bierbaum/A.	Melanie Freitag Lisa-Maria Hab	21	33
Musikverein Deutsch Goritz	Eva Gangl Josef Gangl	26	42
Grenzlandmusik Halbenrain	Mario Ruckenstuhl	19	38
Weinlandkapelle Klöch	Martin Knoller	19	39
Grenzlandtrachtenkapelle Mureck	Marianna Ortner	22	32
Stadtkapelle Bad Radkersburg	Markus Fasching	27	43
Marktmusikkapelle St.Peter/O.	Yvonne Neumeister	52	83
Marktmusikkapelle Straden	Elisabeth Puntigam Michael Fröhlich	50	82
Musikverein Siebing	Birgit Raggam	16	38
Musikverein Tieschen	Christopher Hopfer	25	48
Dorfmusikkapelle Dieterdorf	Cornelia Ertler	23	37

3. Die ersten Schritte

Als Carmen und ich das Amt des Bezirksjugendreferenten angetreten sind wussten wir, dass viel Arbeit auf uns wartet. Beim ersten Zusammentreffen mit unseren Jugendreferenten wollten wir wissen – *was erwartet ihr von uns bzw. was soll verändert werden* – dabei kamen sehr interessante Begriffe heraus.

Es sollte jeder auf ein Kärtchen aufschreiben was ihm wichtig ist und dann konnten alle, drei Kärtchen aussuchen, wo sie mit drei Punkten (wichtigste), zwei Punkten und einen Punkt (nicht so wichtig) bewerten konnten.

Überraschend war z.B. Facebook - das bei Jugendlichen nicht mehr wegzudenken ist - bei der Bewertung aber keinen einzigen Punkt bekam.

Wichtig war für unsere Jugendlichen:

- mehr mit anderen Kapellen im Bezirk zusammen arbeiten
- Tradition
- Jugendblasorchester
- Jugendcamp
- Musikverein = kein „Saufverein“

Danach wollten wir den ersten Punkt gleich bearbeiten und haben mit unseren Jugendreferenten einen Stammtisch eingeführt. Der findet jeden ersten Montag im Monat statt, wo wir neue Ideen besprechen, miteinander diskutieren und einfach mal zusammensitzen und reden.

4. Jugendcamp

Nachdem vor 2 Jahren unser erstes Jugendcamp so gut verlief und die jungen Musiker begeistert waren fand heuer bereits zum zweiten Mal unser Jugendcamp statt. An der Organisation waren Carmen Grain, Viktor Hohl und meine Person beteiligt. Davon werde ich in meiner Seminararbeit auch etwas erzählen.

4.1. Organisation

– **Richtiges Datum und passenden Ort finden**

Der Termin sollte für Kinder, Eltern und auch für uns Jugendreferenten gut passen, somit sind die Sommerferien für solch eine Veranstaltung am besten geeignet. Wir haben uns für das letzte August Wochenende entschieden.

Als nächstes war der Veranstaltungsort gefragt – die wichtigsten Punkte die wir beachten mussten:

- nicht zu weit weg

- preiswert
- angenehme Atmosphäre
- Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung
- geeignete Probenräume (auch für mehrere Gruppenproben)
- Platz für 45-50 Musiker

Nach einigen Anfragen haben wir uns für das wunderschöne Schloss Laubegg in der Nähe von Leibnitz entschieden.



Abb. Schloss Laubegg

– **Aufsichtspersonen**

Durch die gute Zusammenarbeit mit den Jugendreferenten in den Vereinen war es kein Problem das jeder Verein der mitgefahren ist seinen Jugendreferenten gleich als Aufsichtsperson mitgeschickt hat.

– **Probenarbeit**

Beim ersten Mal hat die Probenarbeit unser Bez. Kapellmeister Matthias Rauch übernommen. Das war zum abtasten und zu schauen wie motiviert die jungen Musiker sind. Danach wollten wir unser musikalisches Niveau heben und konnten Gastdirigent Anton Mauerhofer begrüßen. Auf die Zusammenarbeit und Probenarbeit komm ich später noch zu sprechen.

– **Freizeitgestaltung**

Nach harten Proben soll natürlich die Freizeitgestaltung nicht fehlen. Das ist auch eines der wichtigsten Aspekte an so einem Wochenende und bedarf viel an Vorbereitung. Dies übernahmen zwei Jugendreferentinnen die sehr engagiert mitarbeiteten. Weiteres erzähle ich später noch genauer.

– **Anmeldung**

Da unser Camp im August stattfand haben wir die Anmeldungen bereits Ende April ausgeschickt. Hier eine Anmeldung aus dem vorigen Jahr.

Anmeldung Jugendcamp 2012

Vorname:
 Nachname:
 Straße: PLZ/Ort:
 Geburtsdatum:
 Verein:
 Instrument: in: C , F , Bb , Eb
 Ich lese in: Violine Bass
 Leistungsabzeichen: Bronze Silber Gold
 Vegetarier: Ja Nein
 Erziehungsberechtigter:
 Telefon (Erziehungsberechtigter):

Einverständniserklärung:

Ich bin damit einverstanden, dass mein Kind (s.o.) am Jugendcamp der Blasmusikjugend Bezirk Radkersburg vom 24. – 26. August im Schloss Laubegg teilnimmt. Die Aufsichtspersonen des Projektes übernehmen keine Haftung für Personen- oder Sachschäden an den Teilnehmern. Sollte das Kind den Anweisungen der Aufsichtspersonen nicht Folge leisten, wird es vom Jugendlager ausgeschlossen.

KapellmeisterIn:.....
 ErziehungsberechtigteR:.....

Blasmusikjugend Bezirk Radkersburg

Jugendcamp



24. – 26. August 2012

Schloss Laubegg

mit Dirigent Anton Mauerhofer

Blasmusikjugend Bezirk Radkersburg

Allgemeine Infos

Teilnahme: Teilnahmeberechtigt sind JungmusikerInnen bis 30 Jahre, die Mitglieder eines Musikvereins im Bezirk Radkersburg sind und das JMLA in Bronze abgelegt haben oder eine mindestens zweijährige Orchestererfahrung vorweisen können.

Ort: Schloss Laubegg

Dauer: Freitag, 24. August 2012, 9:00 Uhr bis Sonntag, 26. August 2012
 Schlusskonzert: 18.00 Uhr, Innenhof der Hauptschule St. Peter am Ottersbach, bei Schlechtwetter in der Ottersbachhalle

Programm: Zusammenspiel im Orchester, Erarbeitung eines Konzertprogramms, Schlusskonzert

Rahmenprogramm: Lagerfeuer, lustiges Beisammensein, erfahrungsgemäß wird es sicher nicht langweilig werden! ☺

Kosten: bis 18 Jahre: 85 €
 ab 18 Jahre: 95 €
 Die Anmeldung wird nach Überweisung des Betrages bindend. Stornierung nur im Krankheitsfall mit ärztlicher Bestätigung möglich.

Bankverbindung: Steirischer Blasmusikverband Radkersburg
 Raiffeisenbank Straden
 BLZ: 38436
 Konto-Nr.: 001-00.051.565

Blasmusikjugend Bezirk Radkersburg

Auskunft: Bezirksjugendreferentinnen:

Carmen Grain

Markt 41

8345 Straden

Tel: 0650/5873096

Mail: bez.jugref@marktmusik-straden.at

Yvonne Neumeister

Tel: 0660/1423493

Mail: yvy007@gmx.at

Anmeldung: Bitte gesammelt für jeden Verein über die jeweiligen JugendreferentInnen

Veranstalter: Steirischer Blasmusikverband
 Bezirksleitung Radkersburg

Anmeldeschluss: 31. Mai 2012

4.2.Freizeitgestaltung

Neben den Proben darf Spaß und Spiel nicht zu kurz kommen. Deshalb sollten zwischen den verschiedenen Proben die Musikanten genügend Zeit haben, sich zu erholen und wieder neue Energie tanken. Besonders Bewegung an der frischen Luft fördert die Konzentration. Darum sollte auf ein Gleichgewicht zwischen Proben und Pausen geachtet werden. Man sollte auch darauf schauen, dass Spiele in großen Gruppen gespielt werden können und die Vorschläge für möglichst alle attraktiv sind, damit niemand ausgeschlossen wird. Ebenso ist zu beachten, dass sich Kinder und Jugendliche im Alter von 12 – 20 Jahren in sehr unterschiedlichen Entwicklungsstufen befinden, was es schwierig macht, eine Freizeitgestaltung zu finden, die für alle interessant ist.

Freitagvormittag beim ersten Zusammentreffen aller Musiker starteten wir mit einer Kennenlern-Runde. Danach ging es bereits mit den Proben los. Am Abend saßen wir bei einem Lagerfeuer zusammen und sangen zu Gitarrenklängen. Kleine Spielchen zwischendurch lockerten die Stimmung immer wieder auf und jeder konnte Vorschläge für Spiele bringen.



Samstagabend gab es ein von zwei Jugendreferentinnen vorbereitetes Spiel, nach dem Schema von „Schlag den Raab“.

Es wurden drei Gruppen gebildet wo je ein Spielleiter war. Alle drei gingen in einen extra Raum wo die Gruppe noch einmal halbiert wurde. Dann gab es 13 Fragen bzw. Aufgaben wo jede Gruppe einen bestimmen musste der zur Aufgabe antritt. Von Karten weitwerfen über Sehenswürdigkeiten erraten bis zu Rechenaufgaben war alles dabei.

Die Punkteverteilung war so, dass die erste Frage 1Pkt., zweite Frage 2Pkt.,..... zehnte Frage 10 Pkt. bekam.

Zum Schluss mussten die besten zwei Gruppen mit den meisten Punkten gegeneinander antreten. Dort gab es ein Memory wo man die Dur-Tonleiter nacheinander aufdecken mussten und der am schnellsten war hat am nächsten Tag ein leckeres Eis bekommen.

4.3.Probenarbeit

Wie schon erwähnt konnten wir Gastdirigent Anton Mauerhofer zu unserem Jugendcamp begrüßen. Es war uns sehr wichtig das musikalische Niveau der Musiker beim Abschlusskonzert präsentieren zu können. Mit Spiel, Spaß und Freude an der Musik versuchte er uns in die Musikstücke einzubringen und den Ehrgeiz jedes einzelnen zu wecken.



Zuerst machten wir kleine Aufwärmübungen und Einspielübungen. Bereits das begeisterte und motivierte die jungen Musiker, da es was ganz anderes war als sie in den Vereinen kennen. Wir machten Rhythmusübungen mit Hände klatschen, Atemübungen und einfache Einspielübungen wie z.B. „Hänschen klein“ im Kanon in den verschiedensten Dur-Tonleitern.



Neben den Gesamtproben gab es auch Gruppenproben, einfach um schwierige oder wichtige Stellen herauszuarbeiten und das Zusammenspiel im Register zu stärken. Da es ein ganzes Konzertprogramm zum Einstudieren gab mussten unsere Jungmusiker sehr intensiv und gezielt Proben, wo wir so unsere Bedenken hatten. Diese wurden aber nach den ersten Proben gleich beseitigt, da alle so konzentriert und engagiert mitgearbeitet haben. Zusammenspiel, aufeinander hören, Artikulation und Dynamik waren bei den Gesamtproben die wichtigsten Aspekte für uns, die Toni Mauerhofer auch gezielt herausgearbeitet hat.

– **Einspielen**

Das Einspielen sollte weder als lästiges Übel noch als Pflichtübung angesehen werden. Kein Sportler beginnt sein Training mit Vollgas und einer vollen Belastung. Er wärmt sich vernünftigerweise zunächst auf und nimmt Kontakt zu seinem Sportgerät auf. Genauso ist es beim Musiker. Finger, Lippen, Zunge und was sonst noch gebraucht wird, sollten langsam an die anstehende Probenarbeit herangeführt werden. Dazu kann der Dirigent mit dem Einspielen eine Menge sinnvoller Nebeneffekte erzielen:

- Ansatztraining
- Hören
- Dynamik
- Tonart

Ansatztraining

Durch das Aushalten von Tönen wird der Ansatz trainiert. Vielen Musikern erscheint das aber zu fad als dass sie dies zu Hause für sich machen würden. Also lieber einmal als keinmal praktizieren lassen.

Hören

Bei einfachen Übungen kann jeder Musiker einen großen Teil seiner Aufmerksamkeit auf seinen Ton und die Töne seiner Mitspieler richten. So kann man ein Gefühl für die Intonation entwickeln und sich immer wieder klar machen, dass das Orchesterspiel ein Mannschaftssport ist, der nur gemeinsam möglich ist.

Dynamik

Auf einfachen Tönen lassen sich nützliche Übungen zur Dynamik machen. So kann das Orchester probieren und erfahren, wie groß die Spanne zwischen pp und fff eigentlich sein kann, wann der leiseste Ton gerade anspricht und wie sich die verschiedenen Lautstärken anhören.

Tonarten

Mit dem Einspielen kann man auch mal die Kenntnis in Tonarten prüfen und verbessern, vor allem, wenn man sein Orchester eine Tonleiter in einer nicht so gängigen Tonart spielen lässt.

– Gesamtprobe

Grundvoraussetzung für eine Gesamtprobe ist, dass alle Musikanten ausreichend Platz für ihren Stuhl, Instrumentenkoffer oder -tasche, Notenständer sowie die nötige Bewegungsfreiheit beim Spielen des Instrumentes haben. Zwischen den Stühlen sollten darüber hinaus Gänge frei gelassen werden, damit jeder problemlos erreicht werden kann. Das Auf- und Abbauen des Instrumentariums (dazu zählt auch die „Technik“ für Instrumente wie E-Gitarre, E-Bass oder Keyboard) sollte bereits im Vorfeld einer jeden Probe erfolgen, sodass später pünktlich begonnen werden kann.

– **Gruppenprobe**

Für Proben in kleinen Gruppen sollte jedes Ensemble einen eigenen Proberaum zur Verfügung haben. Die Hauptaufgabe einer Teilprobe bestand darin, Unklarheiten, die in der Gesamtprobe nicht behandelt werden können, zu beseitigen, „Tipps und Tricks“ zu vermitteln sowie die Intonation und den Klangausgleich zu verbessern. Damit wird die Probenarbeit im Gesamtorchester um einiges leichter und effizienter.

Um bisschen einen Einblick zu bekommen hier unser Programm vom Abschlusskonzert:

1) **The best of andrew Lloyd Webber**.....Arr. Henk Ummels

2) **Barnum and Bailey's Favorite**.....by Karl King
Arr. Jerry Brubaker

3) **Pirates oft he Caribbean**.....by Klaus Badlet
Arr. Michael Sweeny

4) **Can-Can**.....by Jaques Offenbach
Arr. Thorsten Reinau

5) **The winner takes it all**.....by Benny Anderson
Arr. Paul Murtha

6) **Mission: Impossible Theme**.....by Lalo Shifrin
Arr. Paul Lavender

7) **Smoke on the water**.....by Ritchie Blackmore
Arr. Paul Mutha

8) **Cool Blues for Saxophone**.....by James D. Polhya

9) **Copacobana**.....by Barry Manilow
Arr. Marcel Saurer

4.4. Abschlusskonzert

Nach drei Tagen kam der große Auftritt. Am Vormittag machten wir noch kleine Aufwärmübungen, nicht zu viel, denn nach so einem Wochenende mit vielen Proben geht einem schon ein bisschen die Luft aus. Am Nachmittag fahren wir dann nach St. Peter am Ottersbach (Bez. Radkersburg), wo unser Abschlusskonzert im wunderschönen Innenhof der Hauptschule stattfinden sollte. Leider regnete es und wir mussten in die Ottersbachhalle umsiedeln, die gleich neben der Hauptschule ist.

Zuerst mussten wir die Bühne aufbauen, Sessel für das Publikum aufstellen und unsere Schlagzeuger beim Aufbau unterstützen. Da alle zusammenarbeiteten war das schnell erledigt und wir konnten uns Einspielen und Stimmen. Ein paar Stücke ließ und Toni noch anspielen und dann ging es los.

Überrascht waren wir als ca. 220 Zuhörer in der Halle saßen – mit dem haben wir nicht gerechnet. Umso mehr ist das für uns die Bestätigung das Jugendcamp aufrecht zu erhalten und mit der Unterstützung aller Musikvereine und Eltern der jungen Musiker weitere Projekte und Events zu machen.



Abb. Teilnehmer des Jugendcamps 2012 beim Abschlusskonzert

5. Bevorstehende Projekte

Im September dieses Jahres wollen wir das erste Bez. Jugendorchester im Bezirk Radkersburg ins Leben rufen. Mit dem Finden eines Probenlokals, der richtigen Besetzung und einen jungen, motivierten Dirigenten, laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren.

Probenphase wird jeden Samstagnachmittag von September bis Oktober sein und soll mit einem abschließenden Konzert enden.

Ziel dieses Orchester ist:

- Jungmusiker motivieren, fördern und fordern
- junge Dirigenten Möglichkeiten bieten
- schwerere Literatur spielen
- andere Probensituationen als in den Vereinen zeigen
- an Jugendorchesterwettbewerbe teilnehmen

6. Schlussworte

Die Funktion des Jugendreferenten ist für jeden Musikverein, aber auch im Bezirk von besonderer Bedeutung. Ihm kommen viele Aufgaben zu – und natürlich ist dies auch mit großer Verantwortung für die jungen Menschen des Vereins verbunden. Mit Engagement, Pflichtgefühl und Tatkraft kann der Jugendreferent das Fundament des Vereins stärken, den jungen Menschen zur Seite stehen und ihre Anliegen an den Vorstand weitergeben. Auch die verschiedenen vorgestellten Projekte, Veranstaltungen, Ensembles, usw. können so verwirklicht werden.

Natürlich ist es unmöglich, die Bewältigung dieser vielfältigen Aufgaben dem Bez. Jugendreferenten allein zu überlassen. Deshalb sind die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und die tatkräftige Unterstützung vor allem aus den Musikvereinen unausweichlich.

Nur durch die gemeinsame Arbeit des Bezirkes und den Zusammenhalt der einzelnen Vereine, können diese Punkte realisiert werden.

Um Projekte erfolgreich durchführen zu können, ist es auch notwendig, dass der Vorstand geschlossen hinter allen Vorhaben und Entscheidungen steht.

Wenn diese Voraussetzungen gegeben sind, kann die Arbeit des Jugendreferenten einen unschätzbaren Wert für den gesamten Verein und den gesamten Bezirk mit sich bringen und zu einem erfolgreichen gemeinsamen Weg in die Zukunft beitragen.

Zuletzt möchte ich mich noch bei Andreas Schaffer für die Organisation des Jugendreferent-Seminars bedanken. Es war manchmal anstrengend und auch sehr trocken vom Stoff her, aber gesamt betrachtet waren sehr informative und anregende Vorträge dabei, die man in den Vereinsalltag auch einbringen kann. Auch auf das Zusammentreffen mit den anderen Teilnehmern freute ich mich jedes Mal. Dabei konnten wir uns untereinander austauschen und darüber reden was in den anderen Vereinen gemacht oder aufgebaut wird.

Deshalb ein großes DANKE Andi!!